

durch die Teilnahme von Wissenschaftlern auch aus nicht deutschsprachigen Ländern (z.B. Ungarn, Tschechoslowakei, Polen, USA, Japan) eine internationale Note hatte, demonstrierte das hohe Niveau der sich um die Antike bemühen Wissenschaften. Sie war für jeden Teilnehmer hochinteressant und sehr lehrreich. Der „Kulturauftrag“ (Wissenschaftsminister Wild), der solchen Wissenschaften von der Gesellschaft gestellt ist, wird ohne Zweifel in der Dimension der Forschung voll erfüllt; die Dimension der Lehre, die sich auch als Vermittlung der Forschungsergebnisse an eine interessierte Öffentlichkeit verstehen sollte, kam jedoch kaum zur Geltung oder fand dort, wo sie angesprochen wurde, wenig Resonanz. Das mag man bedauern; denn so sehr die historischen Wissenschaften berechtigt sind, sich einer immer genaueren und detaillierteren Betrachtung der Vergangenheit hinzugeben, so wenig sind sie doch wohl von der Pflicht entbunden, ihre Ergebnisse auch denen vorzuzeigen, in deren Auftrag sie stehen. Man darf zumindest fragen, ob ein nur historisch-positivistisches Verständnis der Wissenschaft - zumal bei Fächern, deren Gegenstände nach wie vor im Bildungsprozess der jeweils lebenden Generation eine herausragende Bedeutung haben - voll befriedigt. Wem hilft es, wenn einige wenige in die vielen älteren Spiegel der Vergangenheit blicken, aber die dort gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen anderen vorzuenthalten bleiben? Die Gegenwarts-Ferne trägt gewiß in sich auch den Wert des Unzeitgemäßen, den rechten Sinn gewinnt sie aber erst, wenn sich in ihr bewußt und engagiert die Folie zum Heute präsentiert - nicht in jedem Falle, aber gelegentlich doch auch.

DR. FRIEDRICH MAIER, Mitterlängstr. 13, 8039 Puchheim

Zeitschriftenschau

A. Fachwissenschaft

Hermes 117, 1989, H.1: H.-L. Barth, Achill & das Schicksal des Patroklos, 1 ff.; Ph.J. van der Eijk, Divine Movement & Human Nature in Eudemean Ethics 8,2, 24 ff.; J. Leonhardt, Die beiden metrischen Systeme des Altertums, 43 ff.; H. Botermann, Cato & die sogenannte Schwertübergabe im Dezember 50 v. Chr., 62 ff.; R. Jakobi, Kritisches & Exegetisches zur ‚Iohannis‘ des Coripp, 95 ff. - H.2: R. Scaife, Alexander I in the Histories of Herodotos, 129 ff.; W. D. Furley, Andokides IV (‚Against Alkibiades‘): Fact or Fiction? 138 ff.; O. Zwierlein, Jupiter & die Frösche, 182 ff.; J.F. Miller, A Travesty of Ritual in Petronius, 192 ff.; A.A. Lund, Prinzipielle Bemerkungen zur höheren Textkritik, 204 ff.; E.F. Beall, The Contents of Hesiod's Jar: Erga 94-98, 227 ff.; W.S. Watt, Lucretiana, 233 ff.; H. Heubner, Suebische Frisuren, 236 ff. - **Rheinisches Museum** 132, 1989, H.1: B. Manuwald, Zu Solons Gedankenwelt, 1 ff.; H.-D. Voigtländer, Der Wissensbegriff des Sokrates, 26 ff.; E. Cortney, Notes an Cicero's post reditum Speeches, 47 ff.; G. Radke, Topographische Betrachtungen zum Iter Brundisium des Horaz, 54 ff.; S. Döpp, nec omnia apud priores meliora. Autoren des frühen Principats über die eigene Zeit, 73 ff. - **Museum Helveticum** 46, 1989, H.1: Chr. Schäublin, Weitere Bemerkungen zu Cicero, De Divinatione, 42 ff.; J. Delz, Textkritisches zu den Tragödien Senecas, dem Hercules Oetaeus & der Octavia, 52-61. - **Gymnasium** 96, 1989,